

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Die Weihnachtskrippe. — Offener Brief an Schärdings Jugend v. Carl Gruber, Wien. — Beiträge zur Geschichte einzelner Häuser. — Ansichtskarten des Musealvereins.

Die Madlsche Weihnachtskrippe.

Im Monat April ist der in der Stadt allseits bekannte Gärtner Wilhelm Madl gestorben, der die arbeitschwache Zeit in seinem Berufe, den Winter, zur Vorführung einer Weihnachtskrippe benutzte, die sich bei Jung und Alt lebhaften Beifalls erfreute. In dem kleinen Gärtnerhäuschen, das er sein Eigen nannte, war nicht soviel Platz aufzubringen, daß die Krippe in ihrer Gesamtheit hätte aufgestellt werden können; — nur die Hälfte derselben fand eben Raum. — So kam es, daß die vollständige Weihnachtskrippe die wenigsten Besucher zu sehen bekamen, — trotzdem hörte man von dieser Krippe doch nur in Worten der Anerkennung sprechen, und tatsächlich war in Schärding seit dem Verfall der Trojanschen Krippe keine mehr in die Höhe gekommen, die auf Beachtung hätte Anspruch erheben können. Vor einem halben Jahrhundert hat der Bürger Trojan in seinem Hause Silberzeile Nr. 19 eine prächtige selbstverfertigte Weihnachtskrippe aufgestellt die viele Jahre hindurch ein Anziehungspunkt für unsere Stadtjugend war. Wie es aber mit all' den Dingen geht, die ein Einzelner ausgeführt und behütet, — so auch da. Mit Trojans Tod ist auch die Krippe verschwunden, es war Niemand mehr, der sich die Mühe des Aufstellens nahm, oder der dies konnte, kurz diese Weihnachtskrippe verschwand, und ging im Laufe der Jahre vollständig zu Grunde. — Als nach Inslebentreten des Musealvereins nach der Trojanschen Krippe Umschau gehalten wurde, konnte nur deren vollständiger Verfall festgestellt werden. —

Zwischen dieser nun zum Bedauern des Museums verschwundenen Weihnachtskrippe, und zwischen jener Krippe, die im Gärtnerhause des Herrn Madl zu sehen war, besteht ein gewisser Zusammenhang, und daher ist auch die Letztere für den Musealverein gegenständlich. — Auch die Madlsche Krippe ist in jedem Stücke von dem Vorfürer selbst geschnitzt und gemacht, — die Eine wie die Andre sind Schärdinger Arbeiten, und das ist für den Musealverein bestimmend geworden, nunmehr die Madlsche Weihnachtskrippe zu kaufen. Dadurch soll die-

selbe vor einem gleichen Schicksale wie die Krippe Trojans bewahrt bleiben. In beiden Schaustellungen ist der schätzenswerte Gedanke darin zu finden, daß es sich um unverfälschte Volkskunst handelt, die auf Schärdinger Boden gewachsen ist. — Sollte selbe am Orte ihres Entstehens erhalten bleiben, so mußte dafür eingetreten werden, wenn dies für den Verein auch außergewöhnliche Ausgaben mit sich gebracht hat.

Die „Madlsche“ Weihnachtskrippe nimmt eine Wand von 6 Meter Länge ein. Es sind weit über zweihundert geschnitzte Figuren vorhanden, welche die einzelnen Darstellungen bilden, — Zahlreiche Tiere, die Elefanten und Traptiere alle mit zierlich gearbeiteten Schabracken und Prunkdecken. Eine reiche Phantasie ist in diesen zahlreichen Stücken niedergelegt.

Jedes Stück, jeder Baum, kurz jeder Krippengegenstand ist von der Hand Madls geschnitzt, der wohl dreißig Jahre seines Lebens unermülich an der Ausstattung seiner Krippe gearbeitet hat. Nunmehr ist dieselbe für die Zukunft geborgen.

Es besteht die Absicht, die Aufstellung im Hlg. Geistspitalgebäude zu veranlassen, da im Museum weder ein Raum noch eine Heizanlage für die Krippenzimmer vorhanden wäre. — Wenn zur Aufstellung im Hlg. Spitalgebäude die Zustimmung erteilt wird, so wird sich unsere Jugend und ohne Zweifel auch die ländliche Jugend der Umgebung wieder eines Stadtkrippels erfreuen, und auch am Besuche desselben wird es nicht fehlen.

Die Erhaltung, Ausgestaltung und Wiederherstellung des Schärdings Stadtbildes.

Offener Brief an Schärdings Jugend.
Von Karl Gruber, Wien.

Es gab eine Zeit, da träumte ich von großen Städten, lichterfüllten Straßen, menschenwimmelnden Plätzen und gar langweilig war mir das stille ruhige Bild meiner Heimatstadt.